

# Der kleine David hat ihn gesehen

Damals, als Jesus auf einem Esel nach Jerusalem gekommen war, da jubelten und schrien die Leute, dass es der kleine David einfach nicht mehr zu Hause aushielt. Er lief hinter den anderen her, riss sich einen Zweig von einem Baum und winkte wie so viele dem Mann zu, der auf einem Esel durch die Straßen ritt.

„Es ist der neue König!“, schrien die Leute.

„Sei begrüßt, Jesus! Dich hat Gott zu uns geschickt!“

David wunderte sich, denn der Mann auf dem Esel sah nicht so aus, wie er sich einen König vorstellte. Er trug keine Krone und auch keinen kostbaren Umhang. Nicht einmal ein Schwert hatte er. Aber dann sah er ihm ins Gesicht. Er blickte ihm in die Augen. Und da spürte er, wie freundlich dieser Mann auf dem Esel war. Er lächelte und grüßte die Leute, die ihm zuwinkten. David war sich sicher, dieser Jesus würde bestimmt ein guter König werden.

Er winkte ihm mit seinem Zweig so lange zu, bis er ihn nicht mehr sehen konnte. Später dann hörte David davon, dass sie diesen Jesus gefangen genommen und an das Kreuz gehängt hatten. Am Kreuz war er gestorben.

Da musste David immer wieder an den freundlichen Mann mit den guten Augen denken, dem er damals zugewinkt hatte. War das doch kein König gewesen? David hatte ihn gut leiden können. Und dass er jetzt getötet worden war, das konnte der kleine David nicht verstehen. Auch seine Mutter war bedrückt. „Sie haben Gottes Sohn an das Kreuz genagelt“, sagte sie zu David. „So sagen es viele Leute! Aber man darf es nicht laut sagen. Es gibt hier viele Menschen, die sich über Jesus geärgert haben. Sie verfolgen auch die, die jetzt noch seine Freunde sind.“

Aber eines Morgens nahm die Mutter ihren kleinen David auf den Schoß, drückte ihn und weinte. Als aber David sie trösten wollte, lächelte sie. „Nein, du brauchst mich nicht zu trösten“, sagte sie leise. „Jetzt muss ich vor Freude weinen.“ Und dann erzählte sie dem kleinen David, was geschehen war.

Jesus war nicht mehr tot. Gottes Sohn war stärker als der Tod gewesen. Er hatte den Tod besiegt. Er war auferstanden von den Toten. Viele Menschen hatten ihn schon gesehen. Und gestern Abend war Davids Mutter mit vielen Freunden zusammen gewesen. Sie hatten von Jesus erzählt. Manche wollten es nicht glauben, was geschehen war.

„Und dann?“, fragte David atemlos. „Da stand Jesus plötzlich mitten unter uns“, sagte die Mutter und drückte ihren Jungen wieder ganz fest an sich. „Dass du da nicht dabei sein konntest!“, sagte sie. „David, wirklich, ich habe den auferstandenen Herrn gesehen. Und er ist Gottes Sohn.“ – „Ich habe ihn auch gesehen“, flüsterte David glücklich.

„Damals, als er auf dem Esel durch die Straßen ritt, da habe ich ihn gesehen. Und ich habe ihm mit einem Zweig zugewinkt.“ – „Und er ist doch der König!“, sagte die Mutter.

„Ein ganz anderer König, als die Leute damals dachten, als sie ihm zuwinkten.“ David nickte.

„Ja, ein ganz anderer König! Aber alles andere hat gestimmt. Gott hat ihn wirklich zu uns geschickt.“

Quelle: Buch „Fastenzeit und Ostern erleben, Ideen für Familie, Kindergarten und Grundschule“ von Elisabeth Bihler.

Text: *Der kleine David hat ihn gesehen* von Rolf Krenzer